

>ANSELM KIEFER<

Werke aus der Sammlung Essl

03.02. – 29.05.2012

Pressekonferenz:	02.02.2012, 10.30 Uhr
Eröffnung:	02.02.2012, 19.30 Uhr
	Eröffnungsrede Prof. Peter Iden
Kurator:	Prof. Karlheinz Essl
Ausstellungsorganisation:	Günther Oberhollenzer, Anna Szöke
Ausstellungsort:	Galerien, Essl Museum



Anselm Kiefer: Anselm Kiefer: Nur mit Wind mit Zeit und mit Klang, 2011, © Anselm Kiefer, Foto Ulrich Ghezzi courtesy Galerie Thaddaeus Ropac Paris / Salzburg

*Ich erzähle in meinen Bildern
Geschichte, um zu zeigen, was hinter
der Geschichte ist. Ich mache ein
Loch auf und gehe hindurch.*

Anselm Kiefer

Anselm Kiefer, einer der bedeutsamsten Künstler der Gegenwart, bildet im Februar 2012 den großen Auftakt des Ausstellungsjahres im Essl Museum. Zu sehen ist eine von Sammler Karlheinz Essl persönlich eingerichtete Personale mit 15 Werken aus den vergangenen 10 Jahren, darunter vier neue Hauptwerke der jüngsten Schaffensperiode.

„Es ist wohl ‚Liebe auf den zweiten Blick‘, die meine Beziehung zum Werk von Anselm Kiefer am treffendsten bezeichnen würde. Viel früher schon hatte meine Frau das vielschichtige Œuvre des Künstlers ins Herz geschlossen. Später, aber umso heftiger trat dann meine Begeisterung hinzu, die in der Folge durch signifikante Ankäufe von Arbeiten der letzten zehn Jahre ihren Ausdruck fand“, so Prof. Karlheinz Essl.

Erstmals werden alle Werke von Anselm Kiefer, die sich in der Sammlung Essl befinden, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Prof. Karlheinz Essl hat die Präsentation selbst kuratiert im Bestreben, jedem Werk den nötigen Freiraum zu geben und eine spannende Abfolge von Arbeiten zu schaffen, „um die Kraft, Ausstrahlung und Spiritualität der Werke spür- und erlebbar zu machen“.

Für Anselm Kiefer (geb. 1945 in Donaueschingen, Deutschland) spielt die Auseinandersetzung mit dem Erinnern, dem Gedächtnis, besonders auch mit der Vergänglichkeit und dem Vergessen eine eminent wichtige Rolle. Mit seinen oft raumgreifenden Arbeiten möchte er Zeit erlebbar machen. Die großformatigen, antiheroischen Natur- und Historienbilder mit zerfallenen Monumenten, verwilderten Plätzen und morbiden Landschaften zeigen eine von der Vergangenheit zerfressene, zerstörte Gegenwart. Gegen die Leere setzt Kiefer Namen in ungelener Schreibschrift - Namen von Orten, von Göttern, von Personen, gelegentlich ganze Gedichtzeilen, etwa von Ingeborg Bachmann oder Paul Celan.

Die Werke der Ausstellung spiegeln bedeutende Grundthemen des Künstlers wider. Die monumentale Arbeit „Horlogium (Sternenfall)“ ist einer der ersten Ankäufe des Ehepaars Essl und lässt – zusammen mit der „Skulptur mit Sternen“ – an den Kosmos oder auch die kosmische Dimension unserer Existenz denken. „Jeder muss sich seinen Sinn selbst schaffen“, so Kiefer. „Ein Künstler schafft einen Sinn und das kann man mit den Sternbildern, die ja willkürliche von Menschen gezogene Gebilde sind, assoziieren.“

„Für Paul Celan“ verweist auf Celans Gedicht „Die Todesfuge“, auf die Schrecken des Zweiten Weltkriegs und den Holocaust. „Ich denke in Bildern. Dabei helfen mir Gedichte. Sie sind wie Bojen im Meer. Ich schwimme zu ihnen, von einer zur anderen; dazwischen, ohne sie, bin ich verloren.“

Auch in den neuen Arbeiten bezieht sich Kiefer auf literarische Texte. Der Titel der Arbeit „tönend wie des Kalbs Haut die Erde“ ist einem Gedicht von Friedrich Hölderlin entlehnt. Über der verbrannten Erde baut sich eine Berglandschaft auf, ein Stethoskop scheint den Klang der Erde nachzuspüren. Die Textzeile „Nur mit Wind mit Zeit und mit Klang“ stammt hingegen von Ingeborg Bachmann. Eine aufgewühlte Wolken- und Seelandschaft erinnert an Gustave Courbet, im oberen Bildteil erscheint ein Buch aus Blei, ein häufig verwendetes Motiv Kiefers, Sinnbild für einen kollektiven Erinnerungsspeicher der Menschheit.

In den Materialbildern verwendet Kiefer Sand, Erde, Lehm, Asche, Haare, Samen, Draht, Zweige im Gipsmantel oder auch Textilien. Organische Materialien wie auch das Krustige, Zerbröselnde der Malerei versinnbildlichen, dass auch ein Kunstwerk vergänglich ist, dass Veränderung und Zerfall ein immanenter Bestandteil des Lebens sind.

Zur Ausstellung erscheint ein umfassender Katalog mit zahlreichen Abbildungen und Detailansichten der Werke. Das Vorwort von Karlheinz Essl beschreibt den persönlichen Zugang des Sammlers zum Werk Anselm Kiefers, Wieland Schmied beleuchtet in seinem fundierten Aufsatz den unerschöpflichen Bilderkosmos des Künstlers und Erläuterungen des Kuratorenteams des Essl Museums zu allen 15 Arbeiten ermöglichen einen vertiefenden Einblick zu Bildkomposition und Inspirationsquellen der einzelnen Werke.

SPECIALS

Katalog

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit 136 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, mit Texten von Karlheinz Essl, Andreas Hoffer, Mela Maresch, Günther Oberhollenzer, Wieland Schmied und Anna Szöke. Der Katalog ist im Bookshop des Essl Museums um 25,- Euro erhältlich (Buchhandelspreis 28,- Euro).

Kunstvermittlung

Das Kunstvermittlungsteam bietet Führungen und Workshops zur Ausstellung an, jeden Sonntag um 15 Uhr gibt es eine Spezialführung >ANSLEM KIEFER<. Weitere Angebote zur Ausstellung finden Sie auch unter: www.essl.museum / Kunstvermittlung.

Kostenloser Shuttlebus

Besucherinnen und Besucher können das kostenlose Shuttlebus-Service vom Zentrum in Wien, Albertinaplatz 1 in Anspruch nehmen. Dienstag bis Sonntag 10, 12, 14, 16 Uhr und retour vom Essl Museum um 11, 13, 15, 18 Uhr.

Pressebilder

Pressebilder erhalten Sie auf Anfrage oder unter: www.essl.museum / Presse

ESSL MUSEUM – Kunst der Gegenwart

An der Donau-Au 1, A-3400 Klosterneuburg / Wien

+43 (0)2243 370 50 150, info@essl.museum, www.essl.museum

Öffnungszeiten: DI – SO 10.00 – 18.00 Uhr, MI 10.00 – 21.00 Uhr

Eintrittspreise Essl Museum: Erwachsene € 7,- und ermäßigt € 5,-

Presseanfragen:

Erwin Uhrmann (Leitung), uhrmann@essl.museum, +43 (0) 2243/370 5060

Regina Holler-Strobl, holler-strobl@essl.museum, +43 (0) 2243/370 5062